

# «Ich freue mich wahnsinnig»

Der Gossauer Drachepreis 2021 geht an Frauennetz-Gründerin Brigitte Hollenstein-Gemperle.

Michel Burtscher

Wäre 2021 ein normales Jahr, würden sich die fasnachtsbegeisterten Gossauerinnen und Gossauer heute im «Freihof» treffen. Sie würden den Versen der Schnitzelbänkler und den Liedern der Guggenmusik lauschen. Und sie würden klatschen bei der Verleihung des diesjährigen Drachepreises. Doch 2021 ist kein normales Jahr, denn wegen Corona kann das Fest nicht stattfinden.

Doch die Gossauer Fasnacht ist deswegen nicht abgesagt, jedenfalls nicht ganz. Sie könne coronabedingt «nur in unseren Herzen» stattfinden, heisst es in einer Mitteilung der Drachentöter Gossau. «Doch die Gossauer Drachen trotzten dem Virus.» Das bedeutet: Auch dieses Jahr gibt es wieder eine Ausgabe des Fasnachtsmagazins Drachentöter. Es wird heute in alle Gossauer Haushalte verteilt und liegt zudem in öffentlichen Gebäuden sowie Banken, Bäckereien und Metzgereien auf.

## Das politische Aufwachen der Gossauer Frauen

Und auch dieses Jahr wird der Drachepreis verliehen (siehe Kasten). «Natürlich hat sich die Drachenbande auch auf die Suche nach einem oder einer würdigen Trägerin des Drachepreises 2021 gemacht», heisst es in der Mitteilung weiter. Fündig geworden ist sie im Frauennetz. Vergangene Woche hat sich eine kleine Gruppe coronakonform im «Freihof» getroffen und die Auszeichnung übergeben. Erhalten hat sie Brigitte Hollenstein-Gemperle. Sie ist Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Eventmanagerin, Coachin sowie Gründerin des Frauennetzes Gossau und Leiterin des Projekts Frauenspur Gossau.

Mit der Auszeichnung würdige man vor allem Brigitte Hollensteins «enormen Einsatz für die Interessen der Gossauer Frauen», schreiben die Drachentöter. Vor 20 Jahren haben sie mit der Gründung des Vereins Frauennetz Gossau das Signal für das politische Aufwachen der Gossauer Frauen gegeben. Und sie habe bis heute nicht locker gelassen, wenn es darum gehe, die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Frau und Mann im Alltag zu fordern und zu leben.



Im kleinen Kreis: Übergeben wurde der Drachepreis von Roger Wichser (r.), dem Vorsitzenden der Bankleitung der Raiffeisenbank Gossau-Andwil-Niederwil. Die Laudatio hielt Annelies Egli (l.), eine Mitkämpferin von Brigitte Hollenstein aus frühen Frauennetz-Tagen. Bild: PD

«Ich freue mich wahnsinnig über die Auszeichnung», sagt Brigitte Hollenstein auf Anfrage. Sie habe absolut nicht damit gerechnet. «Ich war baff, als ich davon erfahren habe.» Wenn das Drachenfest stattgefunden hätte, wäre sie wohl dabei gewesen – und zwar auch dann, wenn sie keinen Preis erhalten hätte. «Ich war bisher lückenlos an jedem

Drachenfest», sagt Hollenstein. Sie komme aus einer fasnachtsbegeisterten Familie, vor allem ihre Mutter habe sich während der fünften Jahreszeit engagiert. Das Frauennetz hat Hollenstein 2001 zusammen mit anderen Frauen gegründet, also im Jahr nach den ersten Stadtparlamentwahlen in Gossau. «Den Frauen fehlte damals die Vernetzung, die Lobby», sagt sie. Als Präsidentin des Vereins trat sie Ende 2016 zurück, doch die-

## Der Drachepreis

Wer sich in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Sport, Wirtschaft oder Politik über das Mass und den Durchschnitt hinaus für die Stadt Gossau verdient gemacht hat, wird gegen Ende seines irdischen Daseins mit dem Gossauer Preis ausgezeichnet. «Wer es jedoch im Jahresverlauf oder sogar über Jahre hinweg durch besonderen Humor, Träufheit, exemplarische Tö-

pelhaftigkeit oder einfach nur durch selbstlosen Einsatz fürs Gemeinwohl ins Gossauer Halbrampenlicht geschafft hat, hat bisher vergebens auf öffentliche Anerkennung gehofft», schreibt die Drachentöter-Redaktion.

Das hat sich 2018 geändert, als der Gossauer Drachepreis erstmals verliehen wurde. Der Wanderpreis wurde vom Gossauer Motorsägenkünstler Mario

ser lebt weiter. «Es ist etwas entstanden, das Bestand hat – und das ist für mich die grösste Auszeichnung», betont Hollenstein.

## Die Geschichte der Gossauer Frauen erzählt

In letzter Zeit hat sie sich einem anderen Projekt gewidmet: der Frauenspur Gossau. Die lokale Geschichte sei zwar gut dokumentiert, sagt Hollenstein. Frauen kämen darin jedoch kaum vor. Diese Lücke soll mit

dem Projekt gefüllt werden. «Wir machen sichtbar, was Frauen geleistet haben.» 35 Spurensucherinnen haben während zweier Jahre nach Frauengeschichten aus dem 20. Jahrhundert gesucht. Die Sammlung umfasst aktuell über 700 digitalisierte Nachrufe, 200 Zeitungsartikel und 60 Lebensberichte.

Das Echo auf das Projekt sei überwältigend gewesen, erzählt Hollenstein – und zwar weit über Gossau hinaus. Die Gossauer Heldinnen haben es sogar in die nationalen Medien geschafft. In der letzten «Sonntagszeitung» erschien beim Schwerpunkt zu 50 Jahre Frauenstimmrecht ein kurzer Text darüber. «Und wir sind noch nicht fertig», sagt Hollenstein. Es gebe noch mehr Gossauer Frauen, über die man Geschichten erzählen könne. Den Drachepreis sehe sie als Anerkennung für ihr jahrelanges Engagement. «Den Preis widme ich allen Frauen, die bei den vielen Projekten ihre Fähigkeiten und Ressourcen zum Gelingen zur Verfügung gestellt haben», sagt Hollenstein.

minik Diezi. «Wir sind völlig ergebnisoffen.»

## Die Bevölkerung soll von Anfang an mitreden können

Die Stadt plant, interessierte Kreise zu gegebener Zeit partizipativ in die Projektarbeit einzubeziehen. «Der Stadtrat ist davon überzeugt, dass es gelingen wird, einerseits Arbon zu den dringend benötigten zusätzlichen Stellplätzen zu verhelfen, andererseits das Strandbad in seiner Substanz zu erhalten, ja ökologisch aufzuwerten und noch attraktiver zu machen»,

heisst es in einer Mitteilung der Stadt.

Das es zusätzliche Stellplätze brauche, sei unbestritten. Der Stadtrat hält deshalb am Ziel fest, in die Erweiterung der Campinganlage zu investieren, wofür das Parlament mit dem Budget für dieses Jahr 150 000 Franken frei gegeben hat. «Dies ist ein wichtiger Mosaikstein in der von ihm angestrebten Steigerung der touristischen Attraktivität Arbons», schreibt die Stadt.

Markus Schoch

# Stadt legt Pläne für Wohnmobilstellplätze auf Eis

Der Arboner Stadtrat reagiert auf die Kritik an den Plänen, gegen die 71 Einsprachen eingegangen sind. Er will nochmals über die Bücher gehen und sich Zeit lassen, um eine bessere Lösung zu finden, die nicht polarisiert. «Wir haben unterschätzt, welche Emotionen Veränderungen im Strandbad bei einem Teil der Bevölkerung hervorrufen», räumt Stadtpräsident Dominik Diezi ein. Diesem Umstand wolle der Stadtrat inskünftig besser Rechnung tragen.

«Wir bedanken uns bei der Arboner Bevölkerung für die

vielen konstruktiven Verbesserungsvorschläge.» Nebst negativen Reaktionen waren auch viele positive Rückmeldungen eingegangen.

Dieses Feedback will der Stadtrat nun im Detail auswerten und das Projekt überarbeiten. Die Folge: Das Baugesuch der geplanten 15 neuen Stellplätze für Wohnmobile liegt vorerst auf Eis; der Bau verschiebt sich um mindestens ein Jahr. Die Stellplätze werden also entgegen den früheren Absichten noch nicht auf die neue Saison hin zur Verfügung stehen.

Das Strandbad bleibt ein möglicher Standort für die Stellplätze. Es gebe ganz verschiedene denkbare Varianten im Gelände und ausserhalb davon, sagt Do-



Dominik Diezi, Stadtpräsident von Arbon. Bild: PD

## 40 unterirdische Güselcontainer

**Mörschwil** Zur effizienteren Abfallbeseitigung sollen rund 40 Unterflurbehälter gebaut werden. Dies hatte der Gemeinderat in einem Grundsatzentscheid beschlossen. Dafür war im vorjährigen Budget ein Kredit von 50 000 Franken zur Abklärung der Details gesprochen worden. Nach der erfolgreichen Erstellung des Projektkonzepts wird im diesjährigen Budget ein Rahmenkredit von 820 000 Franken aufgenommen. Davon übernimmt die «A-Region» voraussichtlich 78 000 Franken. Sobald der Bau bewilligt ist, soll damit begonnen werden – wenn möglich noch dieses Jahr. (ser)

## Anmeldung für den Kindergarten

**Andwil** Eltern von Kindern, die im August in den Kindergarten eintreten, haben das Anmeldeformular zur obligatorischen Einschulung erhalten. Betroffen sind Kinder mit Geburtsdatum vom 1.8.2016 bis 31.7.2017. Die Schulleitung erinnert daran, dass ihr das Formular bis zum 12. Februar zuzustellen ist. Wer kein Formular erhalten hat, soll die Schulverwaltung umgehend unter Telefon 071 385 04 85 oder [aktuariat@andwil-arnegg.ch](mailto:aktuariat@andwil-arnegg.ch) kontaktieren. (ser)

## ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanter.  
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placca.  
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.  
**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sab), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dh), Rudolf Hirtl (rht), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Reto Vonessen (vre), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (wo).  
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: [stadredaktion@tagblatt.ch](mailto:stadredaktion@tagblatt.ch), [redaktiongo@tagblatt.ch](mailto:redaktiongo@tagblatt.ch), [redaktionot@tagblatt.ch](mailto:redaktionot@tagblatt.ch).

**Redaktion St. Galler Tagblatt**  
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).  
**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Loher (pl, Sport), David Scaroni (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).  
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 071 272 77 11.  
E-Mail: [zentralredaktion@tagblatt.ch](mailto:zentralredaktion@tagblatt.ch).

**Zentralredaktion CH Media**  
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Letterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).  
**Leitung Produktion & Services:** Umberto W. Ferrari (uwf).  
**Ressortleitungen:** Inland und Bundeshaus: Anna Wanter (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santis (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).  
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: [redaktion@chmedia.ch](mailto:redaktion@chmedia.ch).

**Service**  
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.  
E-Mail: [aboservice@chmedia.ch](mailto:aboservice@chmedia.ch).  
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.  
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: [inserate-tagblatt@chmedia.ch](mailto:inserate-tagblatt@chmedia.ch).  
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).  
Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage St. Galler Tagblatt: 28 710. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 104 417 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 257 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 337 541. Leser CH Regionalmedien: 892 000. Quelle: Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2020-2.  
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter [www.chmedia.ch](http://www.chmedia.ch)

ch media